

Dach, Simon: [dv armes Würmlein, hast genug] (1632)

- 1 Dv armes Würmlein, hast genug
- 2 Nach deinem Alter außgestanden,
- 3 Eh' als dein Seelchen seinen Flug
- 4 Genommen auß des Leibes Banden,
- 5 Daß ja kein Christ von Creutz und Pein
- 6 Hie nicht mög außgenommen seyn.

- 7 Wie aber ist dir nun zu Muth,
- 8 Nachdem du alles vberwunden?
- 9 Du hast der Frewden wahres Gut
- 10 Durch einen schönen Wechsel funden:
- 11 Wer hie mit Thränen Samen strewt
- 12 Dem wird dort frölich abgemeyt.

- 13 Der Frommen Lust ohn Maß vnd Ziel,
- 14 Die hie kein Mensch weiß zu erreichen,
- 15 Ist nun dein Tockenwerck vnd Spiel
- 16 Mit tausent Seelen deines gleichen,
- 17 Was ziert dein Haar? Ein frischer Krantz,
- 18 Was deinen Leib? der Sonnen Glantz.

- 19 Jetzt kanstu vnterrichtet seyn
- 20 In eitel vnerforschten Dingen,
- 21 Du stimmmest mit den Engeln ein,
- 22 Die vmb des Höchsten Thron her singen:
- 23 Wie Heilig, Heilig, Heilig, Gott,
- 24 Bist du doch, O Herr Zebaoth!

- 25 Wie nu, Ihr Eltern! ewre Pflicht
- 26 Ist Gott hierinn die Ehre geben,
- 27 Das Kind darff ewrer Thränen nicht,
- 28 Bedenckt es nur, vnd diß daneben,
- 29 Ob's recht sey, daß man klagt vnd heult,

30 Wenn man sein Hertz mit Gott getheilt.

(Textopus: [dv armes Würmlein, hast genug]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53263>)